

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 41: **Schrittmacher im Spitalbau**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das schwebende Vordach auf dem linken Ufer wirkt gleichsam als Tor: «X-TRA» (1. Rang, 1. Preis, Bänziger + Bacchetta + Fehlmann + Partner, Ingenieure + Planer SIA Usic, Zürich; Eduard Imhof, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern)

Preise

1. Rang, 1. Preis: «X-TRA» Bänziger + Bacchetta + Fehlmann + Partner, Ingenieure + Planer SIA Usic, Zürich; Eduard Imhof, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern
2. Rang, 2. Preis: «neo» Swissfiber AG, Zürich; Staubli, Kurath & Partner AG, dipl. Bau- und Kulturing. ETH/SIA, Zürich; Zumbühl & Heggli, dipl. Arch. ETH/SIA, HTL, Zug
Infos: www.tiefbauamtzuerich.ch

Fuss- und Radwegbrücke über die Limmat, Zürich

(ar) Die Stadt Zürich, vertreten durch das Tiefbauamt, plant den Bau einer 4 m breiten Fuss- und Radwegbrücke über die Limmat im Bereich nördlich des Tramdepots Hard. Die örtliche Situation ist aufgrund der vorgegebenen hydraulischen Randbedingungen und der städtebaulichen Anforderungen, insbesondere der Visualisierung der Dynamik des aufstrebenden Stadtteils Zürich West, äusserst anspruchsvoll. Die neue Quartierverbindung ist als Massnahme für den Langsamverkehr in optimaler Weise an das bestehende und das geplante Fuss- und Radwegnetz anzubinden und sollte nicht zuletzt auch bezüglich Dauerhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit, insbesondere bei Unterhalt und Baukosten, beispielhaft sein.

Um zu innovativen, städtebaulich und technisch überzeugenden Lösungen für die vielfältigen Problemstellungen zu gelangen, führte die Stadt Zürich vom 17. April 2003 (Abgabe der Unterlagen) bis zum 2. Juni 2003 (Eingabe der Projekte) einen anonymen Projektwettbewerb auf Einladung durch. Dazu wurden 5 aus Bauingenieuren und Architekten zusammengesetzte Teams eingeladen, die alle fristgerecht vollständige Projekte einreichen.

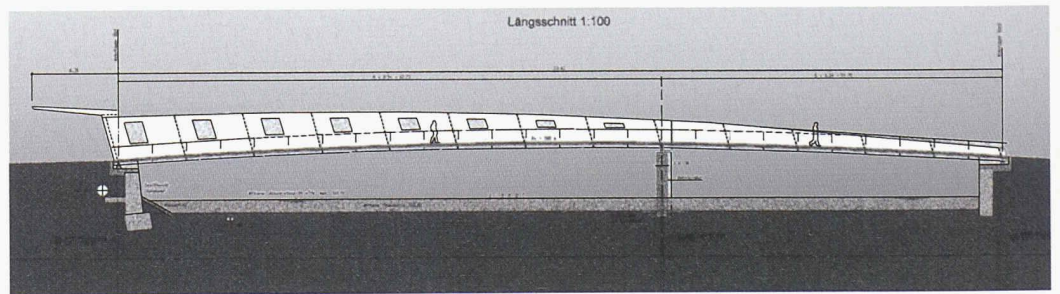
Nach der Vorprüfung wurden 2 Projekte, die gegen die Anonymitätsbedingung verstossen, sowie ein Projekt, das die Anforderungen bezüglich Hochwassertauglichkeit nicht erfüllt (HQ100-Kote), von der Beurteilung ausgeschlossen. Dem Preisgericht standen für die Jurierung am 24. Juni 2003 letztlich nur zwei Projekte zur Auswahl. Als klarem Favoriten wurde dem Projekt «X-TRA» von Bän-

ziger + Bacchetta + Fehlmann + Partner und Eduard Imhof der 1. Rang und der 1. Preis zugeteilt. Gesamthaft würdigt das Preisgericht dieses Projekt als «hoch stehenden Beitrag», bei dem «architektonische Form und Statik von hoher Kohärenz sind» und bei dem es sich zudem «um eine wirtschaftliche Konstruktion handelt, deren betrieblicher und baulicher Unterhalt keine besonderen Anforderungen stellt». Der letztgenannte Aspekt des baulichen Unterhalts wurde beim

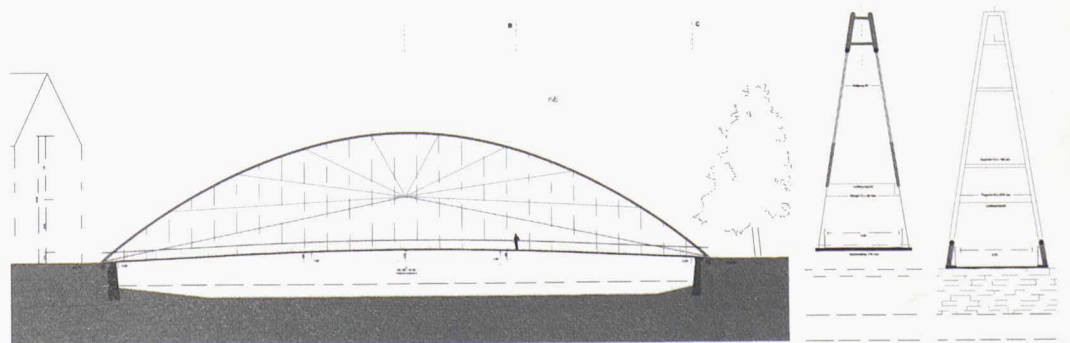
zweitrangierten Projekt «neo» von Swissfiber AG, Staubli, Kurath & Partner AG und Zumbühl & Heggli ungünstiger beurteilt. Da auch «die originelle, ehrgeizige Konstruktion der Brücke ohne spezifischen Bezug zum Ort bleibt und deshalb nicht überzeugend ist», kommt das Preisgericht zum Schluss, dass «diese unkonventionelle Lösung im Ansatz noch zu wenig ausgereift ist, um für die Ausführung empfohlen zu werden».

Preisgericht

Urs Spinnler, Stadttingenieur, Tiefbauamt Stadt Zürich; Regula Lüscher Gmür, Stv. Direktorin Amt für Städtebau Stadt Zürich; Rainer Klostermann, Architekt, Zürich; Peter Marti, Prof. Dr. ETH, Zürich; Heinrich Hofacker, Ingenieur, Gockhausen
Experten ohne Stimmrecht: Jürg Pfyl, Leiter Fachbereich Kunstbauten, Tiefbauamt Stadt Zürich; René Lagler, Freiraumberatung, Grün Stadt Zürich; Timon Raichle, Architekt, Amt für Städtebau Stadt Zürich



Asymmetrischer Zweifeldträger, klassische Trogbauweise in Stahl-Stahlbeton-Verbundbauweise: «X-TRA» (1. Rang, 1. Preis, Bänziger + Bacchetta + Fehlmann + Partner, Ingenieure + Planer SIA Usic, Zürich; Eduard Imhof, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern)



Schlanker Zwillingsbogen aus Stahlrohren: «neo» (2. Rang, 2. Preis, Swissfiber AG, Zürich; Staubli, Kurath & Partner AG, dipl. Bau- und Kulturing. ETH/SIA, Zürich; Zumbühl & Heggli, dipl. Arch. ETH/SIA, HTL, Zug)